

KLAR! Terra Future

Klimafittes Bauen



Lufttemperatur bereits um 2°C gestiegen, bis 2050 kommen weitere 2°C dazu

Sonnenstunden um 10-15% zugenommen

Weniger heizen, aber Sommertauglichkeit immer schwieriger zu erreichen

Kühlen immer größere Herausforderung im Hochbau

Nur mit Wärmepumpe gleichzeitiges heizen/kühlen möglich

„Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden.“

– Das Prinzip Verantwortung, von Hans Jonas,
Ethik für die technologische Zivilisation



Die **KL**imawandel-Anpassungs-modell-Region "Terra Future", wird seit 2017 im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz und Umwelt, vom Klima- und Energie- Fonds finanziert, und von den Gemeinden Arnoldstein, Finkenstein am Faaker See und St. Jakob im Rosental durchgeführt.

Die Klimawandelanpassung ist nicht Aufgabe eines Einzelnen für Einzelne, sie entwickelt sich aus der Entscheidung zum gemeinsamen Handeln, für gemeinsame Interessen. Sie dient in weiterer Folge einer Mehrheit und allen voran den zukünftigen Generationen, unseren Kindern.



Handlungsfelder im Umgang mit Wärmequellen

Bei Bestandsgebäuden kann auch ohne großen baulichen Aufwand bereits viel getan werden, durch das Reduzieren äußerer und innerer Kühllasten.

Unter äußeren Kühllasten versteht man jene Wärme, welche durch Sonneneinstrahlung und warme Außenluft in das Gebäude eindringen, und somit zur Erwärmung führen.

Dazu zählen Wärmeströme durch Außenwände und Dächer, aber vor allem durch Fenster. Hier ist effiziente Dämmung der Gebäudehülle, dichte Fenster und zu Ende gedachter Sonnenschutz angesagt.

Innere Kühllasten entstehen durch Energieumwandlungsprozesse im Inneren des Gebäudes. Zum Beispiel Wärmeabgabe durch den Menschen selbst, durch Beleuchtung, Verdunstungswärme beim Kochen, Gerätewärme etc.

Ein Wechsel von wärmeerzeugenden Leuchtmitteln auf LED, einen Austausch auf modernere Geräte mit besserer Effizienz und weniger Wärmeabgabe, reduzieren innere Kühllasten wesentlich.

Behaglichkeit in den eigenen vier Wänden, in der Schule und bei der Arbeit, spielen eine große Rolle für die Lebensqualität und langfristig auch für die Gesundheit. Aufgrund des Klimawandels nimmt die sommerliche Überwärmung in Gebäuden zu.

Effekte wie Komforteinschränkung, Konzentrationsstörungen, Erschöpfung (vor allem in physisch anstrengenden Berufen), sowie allgemeine gesundheitliche Belastungen (in Krankenhäusern, Altersheimen), machen sich bemerkbar.

Gute Planung berücksichtigt:

Geometrie des Gebäudes, seine Ausrichtung in Bezug auf die Himmelsrichtungen und die Geländegegebenheiten, konstruktive und integrierte Beschattungssysteme, der Aufbau der Konstruktion und die damit verbundene Dämmung, eine zu Ende gedachte Gebäudetechnik



KONTAKT & INFO

DI Bernhard Reinitzhuber
Klimawandelanpassungsmanager
der Region „Terra Future“
Tel. 0699 / 81 23 70 66

STANDORT

Marktplatz 21
9584 Finkenstein
kem.terra@ktn.gde.at
www.kem-terra.at